

unterrather schach-notizen



Berichte aus der
Schach-Abteilung
des TuS-Düsseldorf-Nord

Jahrgang 1 April 78

Nr. 3

Alte Jacke

Am 7.3.78 wurde Dieter Knospe für seine gewonnene Meisterschaft '77 geehrt. Erich Hefner hielt eine rührige Ansprache und überreichte Dieter Knospe einen gebügelten Hinkelstein aus Marmor mit Widmung. Vielleicht sollte man bei dieser Gelegenheit nicht vergessen, daß Hilmar Schulz in diesem Wettbewerb bei Berliner Wertung (also Punktegleich) nur Zweiter wurde. Beiden unseren herzlichen Glückwunsch.

Der Spielleiter berichtet von den Mannschaftskämpfen:

Wevelinghofen I - TuS-Nord I 3 : 5

Hurra! Dieses wichtige Schlüsselspiel wurde gewonnen. Wir haben den zum Aufstieg erforderlichen dritten Platz erreicht und haben die Möglichkeit, ihn aus eigener Kraft zu verteidigen. Sollte am kommenden Spieltag unsere Mannschaft Holthausen, sowie die Wevelinghofener Hilden V schlagen, so übernehmen wir gar die Spitze. Die Mannschaft trat, bis auf Jakob Friesen, in stärkster Besetzung an und hatte offenbar auch die richtige Einstellung. Jeder wußte um was es ging. Ein dummer Fehler des Gegners machte unseren Sieg etwas vorzeitig perfekt, da Rüdiger Liesenfeld beim Stande von 4 : 1 Remis anbot und sein Gegenüber spontan einwilligte. Es spielten: Heinz Geurink 1 - Dieter Knospe 0, Wagner 0 - F. Jung 1, Doppel 1/2 - Schulz 1/2, Gustav Geurink 0 - Pilz 1, Alicke 0 - Pörzgen 1, Wachowiak 1 - Breuer 0, Schulte 1/2 - Liesenfeld 1/2, Buhl 0 - Schlink 1.

Die restlichen Ergebnisse:

Schmiedeturm I	- Hilden V	3 : 5
Holthausen II	- SV 1854 II	5 1/2 : 2 1/2
Erkrath IV	- SG D.dorf V	2 1/2 : 5 1/2

spielfrei: DSG Rochade VII

An dieser Stelle bedanken wir uns bei Andreas Grolms von der DSG Rochade, weil er uns bei der Beschaffung von Ergebnissen und wichtigen Nachrichten aus dem Bezirk stark unterstützt.

Die Tabelle der 4. Bezirksklasse, Gruppe 1:

1.)	Hilden V	5	23,5	: 15,5	9	: 1
2.)	Holthausen II	5	27	: 13	8	: 2
3.)	TuS-Nord I	5	25	: 15	8	: 2
4.)	SG Düsseldorf V	6	30	: 18	8	: 4
5.)	Wevelinghofen I	5	27	: 13	7	: 3
6.)	SV 1854 II	6	18,5	: 29,5	4	: 8
7.)	Erkrath IV	5	18,5	: 21,5	3	: 7
8.)	DSG Rochade VII	5	15,5	: 23,5	1	: 9
9.)	Schmiede-Turm I	6	9	: 39	0	: 12

In der vorigen Ausgabe hat sich ein Fehlerteufel eingeschlichen (der Lummel). Die DSG VII hat natürlich erst einen Pluspunkt. Erfreulich ist, daß man sich entschlossen hat, hinter der Bundesliga eine Regionalliga einzurichten. Dadurch werden alle anderen Gruppen zwar abgewertet, aber in unserer Klasse steigen in dieser Saison nicht wie geplant drei, sondern sogar vier Mannschaften in die 3. Klasse auf. Trotzdem sollten wir unser Ziel, den ersten Tabellenplatz, nicht aus dem Auge verlieren.

TuS-Nord II - Benrath IV 2 : 6

Klaus Laschet und Erich Hefner warten immer noch auf ihre ersten Punkte. Gottlieb Björnson mußte die Dame, die er gegen Espanol geschenkt bekam leider gegen Benrath wieder herausrücken und verlor. Reiner Heck holte, wie gegen Derendorf, den einzigsten vollen Punkt. Die beiden Partien Georg Lippitsch sr. und Heinz Lammers wurden nach ca. vier Stunden Remis gegeben, wobei die Stellung auch wirklich dem entsprach. Friedhelm Hefner, aus Personalmangel bereits zum zweiten Male eingesetzt, sollte in der kommenden Saison eine Chance zum Aufbau in der 3. oder 4. Mannschaft bekommen. Leider mußten wir wegen des Turniers in Eupen ohne Manfred Mädler und Klaus Dolle antreten. Kurzfristig fehlten noch Gabriele Jung und Theo van Kemenade aus entschuldigen Gründen. Dies führte dazu, daß uns an diesem Sonntag von 15 gemeldeten Spielern nur sieben zur Verfügung standen. Vielleicht ist dies ein Hinweis für die kommende Mannschaftsbildung.

So spielten sie: Laschet 0 - Bister 1, V.Kemenade 0 - Welski 1 (kampflos), E.Hefner 0 - Boldt 1, Heck 1 - Zetsche 0, Björnson 0 - U.Reinke 1 Lammers 1/2 - Grimmski 1/2, F.Hefner 0 - Rotteveel 1, Lippitsch sen 1/2 - Hillus 1/2.

Die restlichen Ergebnisse stehen in den Düsseldorfer Schachmitteilungen Die Tabelle erfolgt in der nächsten Ausgabe. Das Schlußlicht bleibt uns erhalten.

Ratingen V - TuS Nord III 7 1/2 : 1/2

Der Höhenrausch nach dem guten Abschneiden gegen die erste Mannschaft von Holthausen ist wieder dem Alltag gewichen. Wie unterschiedlich schon mittlerweile die Spielstärke der Schüler und wie entscheidend die Einstellung zum Kampf und die Tagesform ist, bewies der heutige Tag im Besonderen. An vielen Brettern spielte der Schlendrian mit. Die Niederlage war, zumindest in dieser Höhe, vermeidbar. Es spielten: Jablinski 1/2 - Westphal 1/2, Soe 1 - A.Knospe 0, A.Feit 1 - Rohr 0, Stocker 1 - Boualam 0, Wirtz 1 - Podder 0, Kauffeld 1 - Noelle 0, Dr. Schön 1 - Lippitsch jun 0, Descher 1 - Lösch 0.

So spielten die anderen:

Erkrath II	- Neuß-Weißenb. I	3	: 5
Hochdahl II	- Derend/Rath V	6 1/2	: 2 1/2
SFD II	- Kaarst II	2	: 6
Holthausen I	- DSG Rochade VIII	5 1/2	: 2 1/2

Die Tabelle bringen wir in der nächsten Ausgabe. Aber auch in dieser Gruppe dürfen wir das rote Lämplein halten.

Ostereierturnier

Wie im vergangenen Jahr sind die Mannschaften im Reih-um-Verfahren zusammengestellt worden. Detlef Schlink kam gerade zur Wahl der zweiten Bretter hinzu, sonst hätte er, von der Spielstärke her, sicher selbst eine Mannschaft gebaut. Die ganze Sache sollte ein wenig Spaß machen, weshalb Reklamationen ausblieben. Turnierleiter war Reiner Heck, der selbst nicht teilnehmen konnte, da die Teilnehmerzahl von 24 Spielern für den Modus gerade günstig war. Jeder Teilnehmer, sowie die Gäste, erhielten anschließend einen Butterbrotbeutel mit gefärbten Eiern. Die Siegermannschaft bekam einen Set Mini-Salztreyer und die besten Einzelspieler (drei aus drei) erhielten je einen kleinen Wurzelsepp.

Die Einzelergebnisse:

Mannsch. Blau 4	-	Mannsch. Gelb 2	Mannsch. Rot 2	-	Mannschaft Grün 4
Liesenfeld 0	-	Pörzgen 1	Schulz 1	-	Laschet 0
Butzmühlen 1	-	E.Hefner 0	Pilz sen. 0	-	Schlink 1
G.Jung 0	-	Jöllner 1	Kessenich 0	-	D.Knospe 1
Rohr 1	-	V.Kemenade 0	Breuer 0	-	Podder 1
A.Knospe 1	-	Kuhlen 0	Pilz jun. 1	-	Korbmacher 0
Lösch 1	-	Müller 0	W.Lammers 0	-	F.Hefner 1
Mannsch. Grün 3	-	Mannsch. Blau 3	Mannschaft Gelb 2	-	Mannsch. Rot 4
Laschet 0	-	Liesenfeld 1	Pörzgen 1	-	Schulz 0
Schlink 1	-	Butzmühlen 0	E.Hefner 0	-	Pilz sen. 1
D.Knospe 1	-	G.Jung 0	Jöllner 0	-	Kessenich 1
Podder 1	-	Rohr 0	v.Kemenade 0	-	Breuer 1
Korbmacher 0	-	A.Knospe 1	Kuhlen 1	-	Pilz jun. 0
F.Hefner 0	-	Lösch 1	Müller 0	-	W.Lammers 1
Mannsch. Gelb 2	-	Mannsch. Grün 4	Mannsch. Rot 3	-	Mannsch. Blau 3
Pörzgen 1	-	Laschet 0	Schulz 0	-	Liesenfeld 1
E.Hefner 0	-	Schlink 1	Pilz sen. 0	-	Butzmühlen 1
Jöllner 0	-	D.Knospe 1	Kessenich 1	-	G.Jung 0
V.Kemenade 0	-	Podder 1	Breuer 1	-	Rohr 0
Kuhlen 1	-	Korbmacher 0	Pilz jun. 1	-	A.Knospe 0
Müller 0	-	F.Hefner 1	W.Lammers 0	-	Lösch 1

Beste Mannschaft: Grün mit Laschet, Schlink, D.Knospe, Podder, Korbmacher und F.Hefner.

Beste Einzelspieler: Lösch, Pörzgen, Schlink, D.Knospe und Podder.

März-Blitzturnier

Mit neun Teilnehmern war diese Veranstaltung erfreulicherweise schon etwas besser besetzt. Jedoch halten sich die "Blitz-Profis" noch etwas zurück. Ei, wo sind sie denn?

1. Grolms	7,5	6.) Podder	3
2. Noelle	6	7.) Heck	2
3. Westphal	6	8.) M.Bohnen	1,5
4. Lösch	5	9.) Boualam	1
5. Kuhlen	4		

Vereinsmeisterschaft 1977/78

Es führt weiterhin Alfred Pörzgen vor Klaus Laschet mit einem Punkt Vorsprung. Gerhard Pilz, der zur großen Aufholjagd angesetzt hat, nahm dem Spitzenreiter einen vollen Punkt ab, jedoch nutzte Klaus Laschet seine Chance gegen Manfred Bohnen nicht und verlor ebenfalls. So spielt alles, wie in der Hinrunde für Alfred Pörzgen. Der Spielleiter sieht sich gezwungen, ab Mitte April alle restlichen Turnierpartien terminlich anzusetzen. Wer an diesem Tage nicht spielt oder keinen neuen Termin außerhalb des dienstags vereinbart, verliert diese Partie. Nach der glatten Runde vor Weihnachten ist jetzt hier in der Rückrunde die Luft raus und außer Urlaub und Feiertage machen dem Spielleiter die Lustlosigkeit einzelner Schachfreunde zu schaffen. Wenn man ein Turnier beginnt, soll man es auch zu Ende führen, auch wenn man nicht den erhofften Erfolg hat.

Heute der Buchstabe "C", wie

Chaos

(zu deutsch: Wirr-Warr. Abgeleitet von dem Satz: Wirr warren besser als unser Gegner, haben aber leider trotzdem verloren.)

Um das Chaos zu begreifen, muß man den Begriff Ordnung erst einmal unter die Lupe nehmen. Hierzu bietet sich das Schachspiel geradezu an. Es gibt kein ordentlicheres Spiel als das Schachspiel; infolgedessen sind Schachspieler recht ordentliche Menschen.

Allein das Brett zeichnet sich durch gradlinigen, zweckmäßigen Design aus, die Figuren sind farblich deutlich von denen des Gegners abgesetzt. Jeder ausgeführte Zug wird notiert, man hält sich an die Zeit und hält den Mund. Jeder Zug wird genau durchdacht, um die Figuren nicht unnützlich zu berühren.

Doch die Ordnung, auch im Schachspiel, unterliegt dem Wechsel der Gezeiten. Im Grunde ist Ordnung nur ein Zustand zwischen zwei chaotischen Zuständen, denn sogar die ewige Ordnung dauerte nur sechs Jahre (1933 bis 1939). Der Übergang von der Ordnung zum Chaos ist somit hergestellt.

Dummerweise wird das totale Chaos im Schachspiel häufig als Mittelspiel bezeichnet. Von manchen Kommentatoren wird das Chaos liebevoll zur Verwicklung aufgewertet.

Ein typisches Beispiel für eine chaotische Verwicklung im Mittelspiel ist die Partie zwischen Bonaparte (weiß) und Wellington (schwarz) bei den offenen belgischen Meisterschaften am 16.-18. Juni 1815 in Waterloo.

Es entbrannte sogleich ein heftiger Kampf um das Mittelfeld. Der Führer der weißen Steine eroberte schließlich die beiden Gehöfte im Zentrum, mußte jedoch zulassen, daß Wellington seinen Königsflügel verstärkte und einen preußischen Freibauern auf die Reise schicken konnte. Napoleons Adjutant Ney verkannte die Lage total, weshalb er durch einige voreilige Aktionen das Chaos einleitete. Etwas Druck auf den schwarzen König, ein gefestigtes Mittelfeld und einen energischen Angriff auf den preußischen Freibauern bot sich an. Statt dessen verheizte Weiß auf dem kleinen Angriffsfeld vor der Stellung Wellingtons einen Offizier nach dem anderen. Nach der chaotischen Phase der Unübersichtlichkeit kam nun die ebenso chaotische Phase der Entwirrung. Wie so oft bei überhitzten Angriffen, geschah es auch hier, daß die angegriffene Stellung standhielt, weil der Angreifer sich selbst behinderte und sich zu Tode drängelte. Just, als das Chaos seinen Höhepunkt erreichte, verwandelte sich Blücher in eine Dame und wischte den Rest der weißen Steine vom Brett. Der Kreis schloß sich, die Ordnung war wieder hergestellt. Napoleon ging bekanntlich nach dieser Schlappe ins Trainingslager auf Sankt Helena, schaffte sein come back allerdings nicht mehr. Das Trainingslager auf Elba, welches er nach der Niederlage gegen den russischen Großmeister Winter und dem Mißerfolg im großen Völkerturnier in Leipzig bezog, nutzte recht wenig, wie die obige Partie beweist.

Wellington ging mit einigen weisen Sprüchen, die er als ordentlicher Schachspieler nicht hätte machen dürfen, in die Geschichte ein. Unter anderem beantwortete er die Frage nach seiner Taktik vor der obigen Partie dahingehend, daß er sich eine Glatze schneiden lassen würde, falls seine Haare wüßten, was er denke. Viele Schachspieler haben sich seither, den Schwimmern gleich, von dem lästigen Chaos auf dem Kopfe befreit. Die Theorie Wellingtons hat sich jüngst wieder einmal bestätigt. Exweltmeister Boris Spasski fiel vermutlich seiner Löwenmähne zum Opfer.

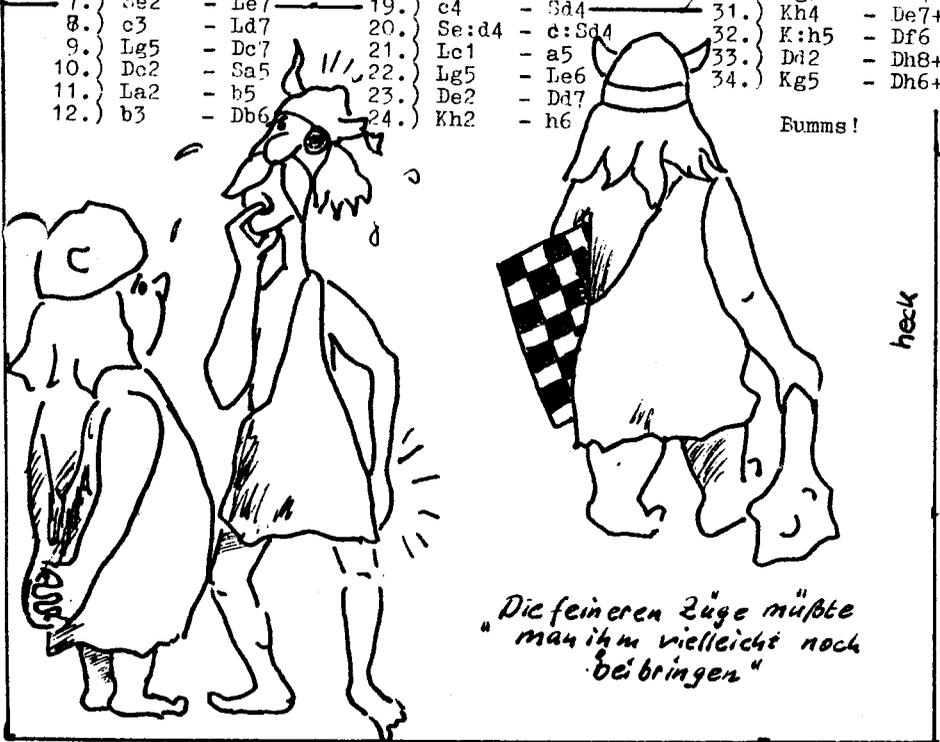
Wer immer noch nicht begriffen hat, was Chaos bedeutet, der hat noch die Möglichkeit, die Partie Gustav Geurink gegen Erhardt Pilz in diesem Heft, nachzuspielen.

Eine Partie

G.Geurink, Wevelinghofen - Gerh. Pilz, TuS Nord I
(weiß) (schwarz)

1.) e4	- c5	13.)	o-o	- O-O	25.)	Lh4	- g5 !
2.) Lc4	- d6	14.)	h3	- e5	26.)	Lg3	- g4
3.) Sf3	- e6	15.)	Le3	- Sc6	27.)	Sg1	- h5
4.) Sc3	- Sf6	16.)	Tab1	- b4	28.)	Lh4	- gh
5.) d3	- a6	17.)	Tbd1	- Db7	29.)	Sh3:	- Sg4+
6.) a4	- Sc6	18.)	Lb1	- Tac8	30.)	Kg3	- Lh4:
7.) Se2	- Le7	19.)	c4	- Sd4	31.)	Kh4	- De7+
8.) c3	- Ld7	20.)	Se:d4	- c:Sd4	32.)	K:h5	- Df6
9.) Lg5	- Dc7	21.)	Lc1	- a5	33.)	Dd2	- Dh8+
10.) Dc2	- Sa5	22.)	Lg5	- Le6	34.)	Kg5	- Dh6++
11.) La2	- b5	23.)	De2	- Dd7			
12.) b3	- Db6	24.)	Kh2	- h6			

Fumms!



Jugendinfo

Heute ist die Info etwas dürftig, weil die Schulferien keinen vollen Spielbetrieb zugelassen haben.

Den Bericht des Mannschaftskampfes unserer Schüler haben wir bereits auf Seite 2 gebracht.

Dafür wird die kommende Ausgabe interessanter, denn da kommt die Auflösung des Jugendrätsels, an dem Ihr Euch noch bis zum 15. d.M. beteiligen könnt. Wie gesagt, es gibt ein schönes Buch zu gewinnen. Außerdem startet am Sonntag, den 9.4.78 der Jugend-Einzelpokal des Bezirks in Hochdahl. Ca. 8 Schüler können daran teilnehmen.

Voraussichtlich sind dies: M.Westphal, A. Knospe, Rohr, Boualam, Loesch, Noelle, Podder oder Lippitsch jr., Claudia Westphal sollte ebenfalls mitmachen, damit sie etwas Turniererfahrung sammelt für ihren Einsatz im kommenden Jahr. Auch oben nicht genannte können zum Zuge kommen.

Am 12.4. beginnt bei der DSG Rochade das Bezirksklassen- Freundschafts-Turnier. Markus Westphal nimmt für uns daran teil. Wer hat noch Interesse?

Meinungen - Ansichten - Kritik

Auf dieser Seite unserer Schachnotizen bekommt jeder, ob Schachspieler oder nicht, die Gelegenheit, sich über das Vereinsleben, die Schachabteilung oder dieses Schmierblatt zu äußern. Beleidigungen oder unanständige Worte, wie z. B. "Du Mensch" oder "Du ~~XXXXXXXXXX~~", werden natürlich nicht geduldet.

Ein erster Beitrag kommt von unserem Abteilungsleiter, Herrn Erich Hefner:

Hallo, Schachfreunde,
herzlichen Glückwunsch und ein Dankeschön allen Schachfreunden, die am Gelingen unserer Vereinszeitung (Schachabteilung) beigetragen haben; und das noch aus eigener Tasche. Wir wünschen und hoffen, daß der Vorstand des TuS sich dazu durchringt, ein Vereinsblatt für alle Abteilungen zu übernehmen.
Es wäre wünschenswert, aus anderen Abteilungen etwas zu erfahren, wo wir doch alle an einen Strick ziehen und eine große Gemeinschaft und Thekengeflüster ist kein Ersatz für objektive Information und ist einem Großverein von fast 900 Mitgliedern als (fast) einzige Informationsquelle schlecht zu Gesicht.
Liebe Schachfreunde, auch wir wollen das Nötige dazutun, über die Abteilung hinaus zu einem echten Mitglied des Gesamtvereins zu werden. Wir sollten miteinander sprechen, als grußlos aneinander vorüber zu gehen und sich helfen, wenn immer Hilfe erwünscht ist.
Auf diesem Gebiet bliebe im TuS-Nord noch viel zu tun. Abbau der gegenseitigen Voreingenommenheit ist durch Bierinformation ohnedies falsch. Man sollte den Menschen sehen und nicht den Beitragszahler.
Der alte Spruch: "Gemeinsam Alles - Alleine Nichts" sollte für alle wohlmeinenden TuS-Mitglieder auch heute noch Gültigkeit haben.
Schach dem König!
Erich Hefner
Abteilungsleiter

Das eingeklammerte "(fast)" stammt vom Verfasser, weil es zur Information noch das schwarze Brett gibt, welches jedoch nur dürftig in Anspruch genommen wird.

Zugänge - Abgänge

Jetzt haben wir auch Brüderlein und Schwesterlein in unseren Reihen! Claudia Westphal (11), Markus Westphal's Schwesterlein hat sich uns angeschlossen. Sie hat bereits im Jugendpokal eine bemerkenswerte Partie abgegeben und ihr Talent bewiesen.
Somit kann unser Verein im kommenden Jahr eine spezielle Jugendmannschaft bilden und an den Wettbewerben teilnehmen, denn in diesen Mannschaften sind Mädchen an Brett Nr. 7 Vorschritt.
Viel Spaß und viel Erfolg wünschen wir ihr.
Austritte aus der Schachabteilung gab es im März nicht.

Werbung und Anzeigen



MANFRED MÄDLER
— SCHACHBEDARF —



4000 Düsseldorf 30 · Niederrheinstraße 106 · Tel. 0211/45 3185